Mittwoch, 28. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8792. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Lotterie.

Bei der am 27. October fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 150. Königlich preußischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 3 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 26,839 79,868 und 85,527. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 47,011 und 55,643.

45 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 1995 6719 11,455 13,577 17,563 18,635 19 865 20,869 21,733 23,[illegible]27 23,431 25,046 25,948 27,535 29,252 31,189 33,664 37,596 38,053 39,691 42,487 47,276 49,111 49,737 51,626 52,274 59,310 60,211 68,275 70,610 73,463 75,[illegible]76 76,268 78,125 80,931 81,885 82,627 83,410 84,794 88,011 91,451 91,703 91,783 92,893 und 93,972.

42 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 8 3618 5006 6451 7221 7379 8129 9369 9452 10,806 13,048 13,396 13,442 17,644 17,709 21,351 26,937 33,657 35,427 36,603 42,257 43,046 45,948 48,103 48,374 49,368 53,035 63,734 65,023 71,586 73,135 75,416 80,818 82,389 84,648 86,461 87,756 87,857 89,394 90,816 91,375 und 92,343.

73 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 4267 4403 5796 6737 9332 10,270 10,419 10,439 12,613 15,350 16,790 17,222 17,355 18,890 21,183 21,754 22,096 22,477 22,791 22,815 23,123 23,684 27,976 28,005 29,273 29,685 31,607 33,054 34,318 37,087 38,310 38,768 39,551 40,974 41,126 42,315 42,742 45,534 48,125 50,352 51,514 54,[illegible]68 54,240 59,715 63,083 63,332 63,793 66,176 66,674 66,712 67,093 67,560 68,003 71,040 71,760 72,742 73,852 74,970 75,573 75,9 3 77,033 77,186 81,262 82,492 83,103 85,045 85,707 87,087 89,381 90,309 90,396 90,514 und 91,654.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oct. Die Entlassung des Grafen Arnim gegen Caution steht im Laufe des heutigen Tages sicher zu erwarten; über die Höhe der Caution beschließt augenblicklich das Stadtgericht.

London, 28. Oct. Gestern fand in der Paulskirche eine sympathische Kirchenfeier für die Altkatholiken statt, die von mehreren hohen Geistlichen besucht war. Redner Mehrick von der Lincolnskirche empfahl die Wiedervereinigung der Anglikaner mit den von Döllinger vertretenen Altkatholiken und erklärte das Unfehlbarkeitsdogma als die größte moderne Irrlehre; er forderte die Anwesenden auf, für den glücklichen Erfolg der altkatholischen Bewegung zu beten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bern, 27. Oct. Auf Wunsch des Ständeraths hat der Nationalrath den gestrigen Beschluß, seine Sitzungen bis zum 16. November zu vertagen, zurückgenommen und sich nach vollständiger Durchberathung des Militärgesetzes heute bis zum 9. November vertagt. — Der Ständerath beendigte heute die Berathung über das Ehegesetz und beschloß darauf Vertagung bis zum 2. November.

Danzig, den 28. October.

Vorgestern und gestern war in Berlin die Nachricht verbreitet, daß die Entlassung des Grafen Arnim unmittelbar bevorstehe, weil sich seine Krankheit so sehr verschlimmert habe, daß dies geboten erscheine. Einige wollten wissen, die Entlassung sei bereits erfolgt, Andere, nur der „Gerichtsphysikus mit dem unaussprechlichen Namen (Skrzeczka)" habe noch sein Gutachten abzugeben. Diese Nachrichten, welche durch eine Anzahl von Berliner Blättern verbreitet werden, sind falsch. Auch die „Kreuzztg." constatirt, daß der Graf zwar noch recht leidend, daß aber eine besondere plötzliche Verschlimmerung nicht eingetreten und daß von einer Entlassung wegen Krankheit bisher bei Gerichte noch gar nicht die Rede gewesen ist. Die Bewachung ist dieselbe wie zuvor; nur dürfen die Familienmitglieder dem Grafen im Beisein eines Gerichtsbeamten Besuche abstatten, was gestern z. B. die Gemahlin des Verhafteten that. — Die Nachricht der „Daily News", daß Graf Arnim eine Hypothek von 120,000 Thlrn. aufgenommen habe, um damit das Weite zu suchen, ist nach der „Kreuz-Ztg." darauf zurückzuführen, daß sein Sohn, Graf Arnim-Schlagenthin, vor einigen Wochen ein Hypothekengeschäft durch einen Berliner Bankier abgeschlossen hat. — Das Sensationsblaatt par excellence, der „Newyork-Herald", der vor einigen Wochen durch einen Brief Bazaine's Aufsehen machte, hat auch den Arnim'schen Fall nicht vorübergehen lassen wollen, ohne seine Leser durch ein eigenes sensationelles Schriftstück zu erfreuen. Die gestrigen Londoner Morgenblätter drucken einen Brief ab, der angeblich von einem dem Grafen Nahestehenden an den „Newyork Herald" gerichtet wurde. Derselbe will uns glauben machen, daß einige Papiere nach Arnims Wegzug von Paris weggenommen seien, um diesen in's Unglück zu stürzen. Arnim konnte nicht die Briefe copiren und die Originale abliefern, weil, wenn die Papiere nicht sein eigen, dann auch die Copirung ungesetzlich sei. Der Fall sei übrigens ein durchaus persönlicher. Bismarck sei gereizt wegen Arnim's durch die kürzlich erfolgten Veröffentlichungen bewiesener Ueberlegenheit; er fürchtete Arnim als den einzigen ihm gewachsenen Gegner und Zurechtweisungen gehören einem alten Usus gemäß dem Zurechtgewiesenen; außerdem bedarf Arnim derselben zur Rechtfertigung bei dem falsch berichteten Kaiser, an den er sich wenden wollte. Er bezichtigt Bismarck der brutalen Gewaltanwendung und der Cabinetsjustiz. Arnim's Zeugenaussagen würden die Wahrheit des Gesagten darlegen.

Daß Fürst Bismarck vom Grafen Arnim in der kirchlichen Frage nicht an Scharfblick übertroffen worden sei, dafür ist so eben der vollgiltigste Zeuge aufgetreten: Fürst Hohenlohe. Im April 1869 habe er — sagte Hohenlohe vor seinen Wählern in Kulmbach — seine Circulardepesche mit jener — ungehörten — Mahnung an die fremden Mächte gerichtet, und einige Monate darauf habe er Gelegenheit gehabt, mit dem Grafen Bismarck oft und eingehend über die Sache zu verhandeln; er wisse daher, mit welcher bangen, immer wachsenden Sorge der Kanzler dem Herannahen des Conflicts, dessen traurige Bedeutung er nicht unterschätzte, entgegengesehen habe. Damals — im September 1869 — habe er, Hohenlohe, aber schon die ablehnenden Antworten Oesterreichs und Frankreichs in Händen gehabt, und er frage nun, was Angesichts dieses ablehnenden Verhaltens der beiden maßgebenden katholischen Mächte Bismarck, der Kanzler des überwiegend protestantischen Norddeutschen Bundes, und er, der Ministerpräsident des verhältnißmäßig kleinen Baierns, habe thun sollen, um der Concentrirung der Kirchenherrschaft entgegen zu wirken, welche später auf dem Concil durch die Definition des Dogmas von dem unfehlbaren Lehramt des Papstes ihren Ausdruck fand!

Die mysteriöse Geschichte aus dem Krakauer „Czas," welche unsern Generalconsul in Warschau mit der Arnim'schen Affaire in Verbindung bringen wollte, wird heute von der „N. A. Z." dementirt. Das officiöse Blatt schreibt: „Das einzig Wahre ist, daß der Generalconsul Freiherr von Rechenberg in Warschau zu dem, in der Nähe von Ostrow angesessenen preußischen Gutsbesitzer Hermann v. Treskow in freundschaftlichen Beziehungen steht und demselben ab und zu, mit sich darbietender Gelegenheit, Zeitungen u. dgl. zur Lectüre zukommen läßt. Der ganze übrige Inhalt jenes Artikels ist vollständig erfunden."

Die schlesischen Katholiken wollen eine schlesische Votiv-Fahne nach Lourdes stiften. Die „N. A. Z." sagt dazu heute in einer officiösen Notiz, die Bemerkung eines Wiener Blattes adoptirend, „der Gedanke eines Votums nach Lourdes bedeute eine Beschimpfung des Deutschen Reiches, denn der politische Cultus der Jungfrau von Lourdes sei nichts Anderes, als eine vom Vatican begünstigte Verkleidung der Revanchepolitik gegen Deutschland."

Zu Oesterreich hat die Passivitätspolitik der Altczechen eine Niederlage erlitten, indem sie drei Reichstagsmandate an die Jungczechen, welche auch in den Reichstag eintreten wollen, verloren haben. Besonders empfindlich ist es den Altczechen, daß ihr Führer Graf Clam-Martinitz in seinem heimathlichen Wahlkreise in engerer Wahl unterlegen ist. Sie sagen jetzt, die Jungen hätten nur mit Hilfe der Polizei gesiegt, während diese sagen, sie hätten schon im ersten Wahlgange gesiegt, wenn ihnen nicht die Altczechen 50 Stimmzettel aus dem Wahllocale gestohlen hätten.

Don Alfonso hat nicht freiwillig das Heer seines Bruders Don Carlos verlassen, sondern ist von diesem des Oberbefehls in Catalonien, Arragonien und Valencia enthoben worden. Zu seinem Nachfolger ist Velasco ernannt, der die Banden reorganisiren und unter neue Befehlshaber stellen will. Alfonso will sich nach Wien begeben. — Der „Germ." ist die Auszeichnung widerfahren, einen Brief der blutigen Donna Blanca, der Gemahlin Alfonso's, abdrucken zu dürfen. Dieselbe räumt zwar ein, daß in Cuenca eine Anzahl von Republikanern erschossen worden sei; doch sei dies nur geschehen, weil sie sich in den Häusern verborgen gehalten hätten; man hätte Allen das Leben versprochen, wenn sie sich am ersten Tage nach der Einnahme der Stadt stellen würden. Sie werden wohl guten Grund gehabt haben, sich vor den Mördern zu verstecken. Die Krone wird der Lüge noch aufgesetzt, indem erzählt wird, die Republikaner hätten, nachdem sie sich aus Furcht versteckt hatten, viele der „Unsrigen" ermordet. Beim Morden waren die Carlisten gewiß geschickter als beim Lügen.

Die Engländer sind nicht ganz zufrieden mit der Art und Weise, wie der Prinz von Wales in Frankreich mit den französischen Monarchisten schön thut; namentlich verdenken sie ihm den Besuch bei dem Herzog von Larochefoucault, dem Führer der Legitimisten. „Saturday Review", England's erste politische Wochenschrift, sagt dazu: „Es ist ganz wahr, daß der Prinz England keine Verpflichtungen auferlegen kann; ob er an einem oder dem anderen Orte Fasanen schießt, immer wird das Unterhaus und durch dasselbe die Wahlbürger die äußere Politik Englands bestimmen, und wenn es eine Wahrheit im politischen Leben England's giebt, so ist es die, daß die gewöhnlichen Engländer keinerlei Sympathie haben mit einer Sorte von Ausländern, welche vorhaben, eine große Nation im Namen göttlichen Rechtes zu regieren, und sicherlich die Alliirten, möglicher Weise auch die Werkzeuge des Ultramontanismus sind. Hätte man vermuthen können, daß der Prinz durch seinen Besuch bei einem hervorragenden Parteigänger der Legitimisten beabsichtigt hätte, England in die Intriguen derjenigen zu verflechten, welche wünschen, Henri V. auf den Thron von Frankreich zu setzen, so würde sich ein Schrei des Unwillens und der Verstimmung von einem Ende des Landes zum andern erhoben haben."

Die Frage der Handelsverträge mit Rumänien hat für uns an sich kein naheliegendes Interesse. Doch aber ist die gestrige Depesche aus Konstantinopel für uns erfreulich: sie beweist, daß die Allianz der drei nordischen Kaiserreiche nach wie vor fortbesteht, daß Rußland sich nicht durch die abweichende Auffassung der spanischen Verhältnisse von Oesterreich und Deutschland getrennt hat.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Oct. Fürst Bismarck trifft heute Abend hier ein und wird bei der Eröffnung des Reichstages anwesend sein. Wir erfahren, daß der Reichskanzler völlig gekräftigt zu den Geschäften zurückkehrt. Die Wunde, welche er bei dem Attentat davongetragen, ist völlig vernarbt, neben der Narbe am rechten Handgelenk ist indessen ein rother Fleck zurückgeblieben, noch immer fällt dem Fürsten das Schreiben schwer, er empfindet dabei einen Druck auf dem Gelenk; zur Zeit steht es noch nicht fest, ob der Fürst sich noch nach seiner lauenburgischen Besitzung begiebt. — Das Bankgesetz wird nach dem Etat an das Plenum des Bundesrathes gelangen; aus dem bereits erwähnten Ausschußbericht sei noch Folgendes hervorgehoben. Der Bericht constatirt, daß die Bestimmungen über die Erwerbung und den Verlust der Befugniß der Notenausgabe, über die Stückelung, Einlösung, Deckung und Circulation der Noten, sowie über den Geschäftsbetrieb der Zettelbanken im Allgemeinen keiner prinzipiellen Beanstandung in den Ausschüssen unterlegen, man fand vielmehr die bezüglichen Bestimmungen des Entwurfes geeignet, die Creditfähigkeit der Banknoten zu sichern und das Publikum vor Nachtheilen zu bewahren. Mehrfache Bedenken erregten dagegen die Vorschläge, welche eine Beschränkung des Notenumlaufs dadurch zu erreichen suchen, daß die ungedeckten Noten mit einer einprocentigen bezw. mit einer fünfprocentigen Steuer belegt werden sollen. Der Bericht vertheidigt die Maßregel nach allen Richtungen und bestreitet, daß sich das im Entwurfe vorgeschlagene Experiment als höchst nachtheilig für Handel und Industrie darstelle, da es nach Ansicht der Minoritat der Ausschüsse zu einer dauernden Erhöhung des Discontsatzes führen und den Banken die Möglichkeit benehmen sollte, in Krisen entsprechend Credit zu gewähren. — In dem Berichte wird auch des (badischen) Antrages auf Ueberführung der K. preußischen Bank in ein centrales Bankinstitut erwähnt und hinzugefügt, der antragstellende Bevollmächtigte sei von der Ansicht ausgegangen, daß neben dem jetzigen Entwurfe, der im Allgemeinen annehmbar erscheine, ein weiterer Entwurf über die Umwandelung der preußischen Bank in eine Reichsbank ausgearbeitet werde. Die preußische Bank sei bereits thatsächlich ein centrales Institut, denn es existire nur ein verhältnißmäßig kleines Gebiet, in dem sie nicht schon Geschäfte mache und falls einzelne Banken früher oder später ihrem Leben freiwillig ein Ziel setzen, so werde sie ihre Thätigkeit auch auf deren Gebiet ausdehnen. Diese Ausdehnung sollte nur durch eine Reichsbank erfolgen, welche den Fortbestand der übrigen Zettelbanken nicht ausschließe, sondern lediglich den Notenumlauf zu reguliren und eine ungesunde Circulation zu verhüten hätte. Die Errichtung einer Reichsbank müsse schon dermalen um so mehr in's Auge gefaßt werden, als sie nicht blos vom Handelsstande, sondern voraussichtlich auch im Reichstage werde verlangt werden. Die Mehrheit der Ausschüsse vermochte diesen Antrag nicht zur Annahme zu empfehlen. Derselbe läßt sich nach deren Ansicht mit dem Systeme des vorliegenden Entwurfes nicht vereinigen, da letzterer den Interessenten Verzichte ansinne, zu denen sie sich nicht entschließen könnten, wenn sofort die Errichtung einer Reichsbank in Aussicht genommen würde und ebensowenig wäre der Reichstag im Stande, unter der Ankündigung einer weiteren Vorlage über den Entwurf Beschluß zu fassen. Zudem hat die preußische Regierung, da sie sich für die Vorlage erklärte, bereits unzweideutig Stellung genommen und schon deshalb scheine eine weitere Verhandlung mit derselben über die Reichsbank nicht veranlaßt.

— Der diesjährige Reichstag wird gutem Vernehmen nach ohne den bisher üblichen Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche eröffnet werden. (Ein gutes Omen dafür, daß auch innerhalb des Reichstages keine unnützen Reden werden gehalten werden.)

— Aus Anlaß der bevorstehenden Eröffnung des Reichstages giebt die „B. A. C." folgenden Bericht über die Veränderungen, welche derselbe seit seiner letzten Session in seinem Personalbestande erfahren hat. Es sind ausgeschieden durch den Tod Baudri und v. Mallinckrodt, durch Berufung in den Bundesrath der Minister Dr. Achenbach, durch Anstellung oder Beförderung im

Stadt-Theater.

„Joseph in Egypten" (Jakob und seine Söhne) von Méhul ist im gewöhnlichen Sinne kaum als Oper zu betrachten, denn dieses biblische Drama besitzt nichts von den Aufreizungen, welche die Mehrzahl der Theaterbesucher in der modernen Oper sucht und findet. Der Sinn für das Einfache, Ernste, Erbauliche ist nicht Jedermanns Sache und eine Oper ohne romanhafte Verwickelung, ohne spannende Intrigue und nun gar ohne Frauenrollen wird als Curiosität betrachtet, die zu besuchen nicht der Mühe lohnt. Daß die heutige Geschmacksrichtung ein Werk wie „Joseph in Egypten" nur in geringem Grade begünstigt, daran sind die Opern-Componisten Schuld, welche die Nerven der Theaterliebhaber durch ein Uebermaß von pikanten Effecten überreizt haben. Für jeden Freund gediegener Kunst aber ist es wohlthuend, sich von Zeit zu Zeit an der einfach schönen Méhul'schen Musik zu erquicken und einen Rückblick zu thun auf die keusche Weise, mit der die guten alten Componisten der Tonmuse dienten. Auch wird es niemals an Seelen fehlen, denen solche Musik und solcher Stoff sympathisch ist und die sich aufrichtig daran erfreuen.

Die Handlung der Oper spinnt sich in einfacher und natürlicher Weise ab, völlig getreu der bekannten biblischen Geschichte. In richtiger Erkenntniß und Würdigung dieses Stoffes hat Méhul eine musikalische Illustration dazu geliefert, die ebenso von solider Verwendung der ihm zu Gebote stehenden Kunstmittel, als von einem mit warmen Regungen schaffenden Talente zeugt. Eine treffende Charakteristik in Melodie und Harmonie zeichnet die handelnden Personen aus und verschafft ihnen eine lebendige Theilnahme. Nicht ohne Rührung wird man den ehrwürdigen, Gott ergebenen Greis Jakob, von Kummer und Trauer um den Verlust des heiß geliebten Sohnes Joseph belastet, sein inbrünstiges Gebet für das Glück seiner Kinder zum Himmel richten hören. Die milde Hoheit Joseph's, dessen großmüthiges, versöhnliches Herz das an ihm durch seine Brüder begangene Verbrechen verzeiht und die grelle Dissonanz des Familiendramas in die reinste, wohlthuendste Harmonie auflöst, ist von dem Componisten meisterhaft, mit wahrhaft edlen und ergreifenden Zügen der Melodie gefärbt. Auf der andern Seite ruft der von Reue und Verzweiflung zerfleischte Simeon, der Anstifter jenes Verbrechens, durch seine wilden Klagetöne das innigste Mitleid hervor, während der kindliche Benjamin, der sich in rührender Liebe dem Vater hingiebt und bemüht ist, diesem den verlorenen Joseph zu ersetzen, in eindringlicher Weise das Gemüth des Hörers berührt. Das Ensemble der Brüder gab dem Componisten zu trefflich gearbeiteten, harmoniereichen Tonstücken Gelegenheit, die auch den Ausführenden eine dankbare Aufgabe gewähren. — Die Oper verdient nicht das Schicksal, der Vergessenheit zu verfallen. Sie wird das Repertoire als schöner Edelstein zieren, wenn auch die anderweitigen Opernbedürfnisse eine regelmäßige Wiederkehr nicht immer gestatten.

Wir heißen die Auffrischung der Oper um so willkommener, als die Direction auch für ein entsprechendes äußeres Gewand gesorgt hat, das den Genuß an dem Werke nur erhöhen kann. Die von dem Decorationsmaler Herrn Wilda angefertigten scenischen Ausschmückungen verdienen alle Anerkennung. Hoffentlich wird „Joseph in Egypten" in dieser neuesten Gestalt mehrere gut besuchte Wiederholungen erleben, da auch die Sänger augenscheinlich bemüht waren, ihr Bestes zu geben und die Vorstellung sich zu einer vorwiegend gelungenen gestaltete. Zu den besonderen Schwierigkeiten der Oper gehört der gesprochene Dialog, der für einige Sänger unbequem war und die Darstellung etwas lähmte. Nicht immer trifft man nach dieser Seite hin solche Fertigkeit an, wie sie Herr Glomme besitzt, der den von den Furien der Gewissensangst und Reue gefolterten Simeon, ganz abgesehen vom Musikalischen, in ergreifender Wahrheit vorführte. Die prägnanten musikalischen Accente, denen der Sänger an Kraft und Ausdruck nichts schuldig blieb, konnten natürlich nur dazu beitragen, das Wirkungsvolle des Charakterbildes zu erhöhen. Der Joseph des Herrn Krönn fand seinen Schwerpunkt mehr in der lobenswerthen Beleuchtung der musikalischen Seite, während sein Spiel in Sprache und Mimik die inneren Regungen nicht überzeugend genug abspiegelte und an einiger Befangenheit litt, die sich bei der Wiederholung der Oper wohl vermindern dürfte. Der Gesang aber kam in guten Fluß und bewährte wieder die günstigen Stimmmittel des Tenoristen. Durch größere Wärme der Empfindung würde Manches, z. B. die Romanze: „Ich war Jüngling noch an Jahren", noch an Eindruck gewinnen. Dem ehrwürdigen Jakob gab Herr v. Schmid, mit seinem weichen und volltönenden Baß, jene milde und ausdrucksvolle Färbung, die diesem schwer geprüften Greise die ganze Sympathie des Hörers zuwendet. Die Schwierigkeit der für einen Bassisten sehr hohen Tonlage überwand Herr v. Schmid recht glücklich und keine Härte des Tons störte die edle, wohlthuende Harmonie, welche der warm fühlende Componist über diese schöne Partie ausgegossen hat. Fräul. Johnsohn sah sich durch ihr jugendfrisches, sehr angenehm klingendes Organ für den anmuthigen, zärtlichen Benjamin vorzugsweise begünstigt. Die Romanze im zweiten Act und in erhöhtem Grade das ergreifende Duett: „Du bist die Stütze deines Vaters" wurden mit vollem Antheil gehört. Im Dialog war die Sängerin weniger glücklich. Das Ensemble der Söhne Jakob's ging gut zusammen. Um die am meisten hervortretenden Partien machten sich die Herren Hagen (Ruben) und Schlüter (Dan) wohl verdient. Lobend zu erwähnen sind noch Herr Bachmann (Utobal) und die beiden Jungfrauen, Frl. v. Schwanbach und Frl. Meißner. Das Haus war sehr gefüllt und die Aufnahme der Oper eine recht beifällige. M.

Reichs- oder Staatsdienste: der Minister Dr. Friedenthal, der Director der preußischen Staatsschulden-Verwaltung Graf Eulenburg, der Botschafter des deutschen Reiches in Paris, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, der Reg.-Rath Frhr. v. Heeremann, der sächsische Bezirkshauptmann v. Könneritz; durch Mandat-Niederlegung: Berger und Frhr. v. Lehkam. Es sind bis jetzt wiedergewählt: Dr. Friedenthal, Graf Eulenburg, Fürst Hohenlohe, Berger. Durch Ersatzwahlen erhielten ein neues Mandat: Graf Alfred von Hompesch an Stelle des während der vorigen Session verstorbenen Grafen Cajus v. Stolberg, Frhr. v. Schorlemer-Alst an Stelle des Hrn. v. Mallinckrodt. Eine Veränderung in der Parteistellung des Vertreters ist durch diese Ersatzwahlen nirgend herbeigeführt worden. — Erledigt waren bis heute noch die Mandate der Wahlkreise Münster-Kösfeld (früher Frhr. v. Heeremann), Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf (früher Dr. Achenbach), Stadt Aachen (früher Baudri) und Borna (früher v. Könneritz).

— Von Seiten des Dr. Julius Wiggers zu Rostock ist eine Eingabe, betreffend den Erlaß eines Reichsvereinsgesetzes, an den Bundesrath gerichtet worden; die Beschlußnahme über dieselbe ist jedoch vorläufig ausgesetzt.

— Der Staatsanwalt Tessendorf hat sich in der Arnim-Affaire ebenfalls nach Paris begeben, um dort den Vernehmungen des Botschaftspersonals beizuwohnen. Dieselben sind nach, auf telegraphischem Wege eingegangenen Meldungen bereits beendet, so daß die Untersuchungs-Commission in den nächsten Tagen zurückerwartet wird. — Die beim Polizei-Präsidium gepflogenen Scrutinial-Acten wegen des bei der Haussuchung im gräflichen Palais ausgebrochenen Feuers befinden sich bereits in den Händen der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung.

Posen, 27. Oct. Der Sachwalt der zu einem Verbande vereinigten polnischen Vorschußvereine, Vicar Samarzewski in Schroda, ist unlängst von einer dreimonatlichen Rundreise in Westpreußen zurückgekehrt, auf der er die dort bestehenden Vorschußvereine revidirt und eine Anzahl neuer derartiger Vereine gegründet hat. Einem von ihm veröffentlichten Bericht zufolge bestehen gegenwärtig in der Provinz Posen und in Westpreußen über 70 polnische Vorschußvereine oder Volksbanken. Die Gründer und Vorsteher dieser Vereine sind mit geringen Ausnahmen Geistliche.

— Graf Joseph Mielzynski auf Iwno ist, wie „Ognisko" meldet, wegen seiner Weigerung, die Kirchenbücher herauszugeben, durch den Landrath des Kreises Bomst verhaftet und an das Gerichtsgefängniß zu Schroda abgeliefert worden.

Schwerin, 26. Oct. Der Lehrermangel tritt hier in immer schärferer Weise zu Tage. Dem hiesigen Magistrat ist es noch immer nicht gelungen, zu Michaelis auch nur einen einzigen Lehrer für fünf Klassen zu gewinnen, die bereits längere Zeit durch Damen, welche niemals ein Examen gemacht haben, und durch sogenannte Assistenten besetzt sind. Die zu Michaelis d. J. in Neukloster abgegangene Seminaristenklasse hat einstimmig erklärt, daß Niemand von ihr nach Schwerin ginge. Der Grund liegt in den schlechten Gehaltsverhältnissen. An eine Besserung derselben ist aber kaum zu denken, da die Stadt keine Mittel besitzt und der Magistrat sich mit dem Ministerium über eine Einkommensteuer nicht einigen kann.

Würzburg, 26. Oct. In der Anklagesache gegen Kullmann hat es dessen Vertheidiger, Advocat Gerhard, für nöthig befunden, zur Verhandlung behufs Begutachtung des geistigen Zustandes des Angeklagten einen Sachverständigen beizuziehen. Seiner an den Universitätsprofessor, Hofrath Dr. v. Rienecker dahier (derselbe ist Vorstand der Irrenabtheilung im hiesigen Julius-Hospital und anerkannte Autorität in der Psychiatrie) gerichtete Bitte um Uebernahme der Function eines Sachverständigen wurde willfahren. Durch das Schwurgerichtspräsidium wird nunmehr die Ladung des Professors Dr. v. Rienecker veranlaßt werden. Die Zahl der Zeugen und Sachverständigen erhöht sich somit auf 31.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Oct. In der letzten Sitzung unseres Gemeinderaths ging es sehr lebhaft zu. Am 1. November soll der neue Centralfriedhof eröffnet werden, der nach dem ursprünglichen Beschluß des Gemeinderaths confessionslos sein sollte, der aber jetzt nur „interconfessionell" werden wird. Der erste Protest gegen die Confessionslosigkeit ging von den orthodoxen und auch von „liberalen" Israeliten aus, welche es durchsetzten, daß ein Theil des Friedhofs, den sie ihrem Ritus gemäß weihen und einrichten können, für sie abgetrennt würde. Sodann gaben die Protestanten die Erklärung ab, daß sie ihre Todten nicht auf dem Centralfriedhofe bestatten würden, sintemalen ihre Begräbnißstätte noch auf vierzig Jahre ausreichend sei. Der confessionslose Friedhof blieb also nur für die Katholiken und die Religionslosen. Da die Ersteren nicht in der glücklichen Lage der Protestanten, ihre Begräbnißplätze vielmehr überfüllt sind, werden sie gezwungen sein, von dem neuen Friedhof Gebrauch zu machen; sie verlangten jedoch durch den Mund des Bischofs, daß eine kirchliche Weihe des Gottesackers vorgenommen werde. Hiergegen protestirte nun der Gemeinderath, indem er sich auf seinen Beschluß, daß der Centralfriedhof confessionslos sein soll, berief. Ein erneuerter Protest des Episcopats erfolgte, der durch die Statthalterei dem Gemeinderath übermittelt wurde, zwei Drittel der Bevölkerung nahmen Partei für den Erzbischof. „Wenn Juden und Protestanten an ihrem Ritus festhalten dürfen, dann haben auch wir das Recht dazu." Dieser Vorstellung der Katholiken konnte der Gemeinderath nicht widerstehen: in seiner gestrigen Sitzung beschloß er, daß alle Confessionen das Recht haben sollten, den ganzen Friedhof oder einzelne Gräber in ihrer Weise einzuweihen. Es war das, sobald man den Begräbnißplatz nicht nach den einzelnen Bekenntnissen abtheilen wollte, der einzige Ausweg, der noch übrig war, indessen ist es nicht unmöglich, daß sich aus dieser Toleranz allerhand Conflicte der Intoleranz entwickeln werden.

Graz, 24. Oct. Das heute gesprochene Urtheil gegen die hiesigen Arbeiterführer ist bereits telegraphisch mitgetheilt. Für den Hauptangeklagten, den Schriftsteller und Privatdocenten an der hiesigen technischen Hochschule Dr. Hyppolit Tauschinski fiel es insofern günstig aus, als ihn der Gerichtshof gerade des Verbrechens der Religionsstörung, auf dessen Begehung das Gesetz eine Strafe von fünf Jahren Kerker setzt, nicht schuldig erkannte. Der Staatsanwalt hatte Dr. Tauschinski angeklagt, daß er in öffentlichen Versammlungen das Vorhandensein eines Gottes geleugnet und dadurch Unglauben verbreitet habe (was eben nach unserem Gesetze eine Art der Religionsstörung ausmacht), allein der Gerichtshof konnte die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß jene Versammlungen wirklich öffentliche gewesen seien, er erkannte ihnen vielmehr den Charakter häuslicher Religionsübungen zu und damit begründete sich das Urtheil von selbst. Um die Vorträge, welche viel Anstoß erregt hatten, trotzdem nicht ganz ungeahndet zu lassen, verurtheilte man den Angeklagten jedoch wenigstens ob des Vergehens der Beleidigung einer anerkannten Religion. Strenger nach dem Wortlaut der Anklage fiel das Urtheil bezüglich der geheimen Bündnisse aus, welche die Arbeiter zur besseren Verbreitung ihrer socialistischen Grundsätze eingegangen waren. In dieser Beziehung sprach man sie alle für Schuldig mit Ausnahme einiger Wenigen, welche theils als Ausländer unter das Gesetz nicht zu subsummiren waren, theils ihre Berührung mit den geheimen Ausschüssen als eine ganz flüchtige dargethan hatten. Alle übrigen aber verurtheilte man zu Arreststrafen in der Dauer von einer Woche bis zu vier Monaten.

Frankreich.

Paris, 25. Oct. Der Prinz Napoleon hat an die Generalrathswähler von Ajaccio einen neuen Aufruf erlassen. Vom practischen Gesichtspunkte aus betrachtet, muß dieser Aufruf ganz zwecklos erscheinen, da der Gegner des Prinzen bereits definitiv gewählt ist; aber es liegt letzterem offenbar daran, die Agitation auf der Insel Corsica um jeden Preis im Flusse zu erhalten. Nachdem der rothe Prinz sich darüber beschwert hat, daß man den kaiserlichen Prinzen in Person gegen ihn in's Treffen geführt hat, fährt er fort: „Die Führer der imperialistischen Partei träumen nur von Reaction und Verbannungen; sie gehorchen den Eingebungen eines Clericalismus, der nach Innen und nach Außen gleich verderblich wäre und, Legitimisten einer neuen Art, wollen sie, von der weißen Fahne abgesehen, lediglich das Regierungssystem der Bourbonen. Ich verwerfe diese Politik und werde nie und nimmer mit der Regierung gehen, welche sie einsetzen wollte. Was ich von ganzem Herzen wünsche, ist eine demokratische und fortschrittliche, von der Nation bestellte Regierung, welche ohne unfruchtbare Beschuldigungen den uns auferlegten Frieden anerkennt, welche es vermeidet, uns aus Anlaß untergeordneter Fragen Conflicte zuzuziehen, die nur auf eine Demüthigung oder Narrheit hinauslaufen könnten, welche nach Innen das Werk von 1789 in demokratischem Sinne fortführt, das Heer organisirt, die Steuern nach dem Interesse der großen Mehrheit umändert, die Diener aller Religionen in ihren Heiligthümern respectirt, ohne irgend ein Vorrecht oder irgend eine politische Einmischung zu gestatten, die Familienväter zur Belehrung ihrer Kinder anhält u. s. w."

Spanien.

Es ist schon bemerkt worden, daß der gefangene Carlistenführer Lozano vor ein Kriegsgericht gestellt und wegen der auf seinen Befehl vollzogenen Erschießung von vier Eisenbahnbeamten in Poza Canada wahrscheinlich zum Tode verurtheilt werden wird. In letzterem Falle steht zu erwarten, daß die Carlisten und ihre Fürsprecher ein großes Geschrei über die Tödtung von Kriegsgefangenen erheben. Indessen ist schon ein unverfänglicher Zeuge hervorgetreten, dessen Wort neben den sonst bekannten Thatumständen schwer in die Wagschale fallen wird, um Lozano nicht als bloßen Aufrührer, sondern als Urheber von Mordthaten darzustellen. Don José Gonzalez y Fernandez, „zweiter Chef der Partida Lozano", erklärt nämlich in einem Schreiben an die Correspondencia, daß er (es war noch vor der neulichen Niederlage der Bande) sich von seiner Abtheilung getrennt und um Begnadigung bittend an die Behörden gewandt habe, weil es ihm nicht gelungen sei, die vandalischen Erschießungen von Pozo Canada, die er als vollständige Mordthaten bezeichnet hat, ehe sie vollstreckt wurden, zu verhindern.

Italien.

Rom, 27. Oct. Der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, hat in Tirano eine Wahlrede gehalten. Nach einem Rückblick auf die Wiedergeburt Italiens hob derselbe den politischen Unterschied zwischen der gemäßigten Partei und der Oppositionspartei hervor, gedachte des zu Stande gekommenen Gesetzes über die Unabhängigkeit des Papstes und erwähnte derjenigen Partei in Europa, welche Italien entgegenwirke, sowie des lebhaften Wunsches der italienischen Regierung, mit allen Mächten in gutem Einvernehmen zu leben. Fragen untergeordneter Natur seien in einer der Würde des Landes entsprechenden Weise gelöst worden und man habe, getreu dem Rathe Cavour's, sich gehütet, aus kleinen, unwichtigen Fragen solche von großer Bedeutung zu machen. Unter Zurückweisung des der gemäßigten Partei gemachten Vorwurfs, daß die letztere zwar eine glückliche auswärtige, aber eine um so schlechtere innere Politik verfolge, erklärte der Minister, daß die Regierung dem Lande die dringendsten Fragen zur Erledigung vorlegen werde, die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalte und ebenso die Herstellung eines gewissermaßen moralischen Gleichgewichts, indem für die Sicherheit einiger Provinzen Vorsorge getroffen werden solle. Dies sei auch das Programm für die auswärtige Politik, denn die Lebensbedingungen der Macht und des Credites eines Staates im Innern und nach Außen würden dadurch gleichmäßig berührt. (W. T.)

— In Florenz sind wieder 4 Individuen verhaftet worden, weil sie Mitglieder der Internationale sind.

England.

London, 26 Oct. Dem „Globe" zufolge haben die britischen Unterthanen auf den Suluinseln bei der englischen Regierung Beschwerde geführt. Dieselben behaupten, daß sie gedrückt und benachtheiligt würden, seitdem die spanische Regierung die Souveränetät über die Inseln sich angeeignet habe. In Folge dessen ist ein britisches Kriegsschiff nach den Inseln gesendet worden, um die Beschwerden zu untersuchen und Bericht an die Regierung zu erstatten. (W. T.)

— Das Wrackregister für die erste Hälfte des Jahres 1873 ist so eben erschienen und setzt die Anzahl der Schiffbrüche, Unfälle allgemeinen Inhalts und Zusammenstöße, welche während dieser Zeit an den Küsten des Vereinigten Königreichs vorfielen, auf 967. Der Betrag der Schiffe, welche dabei zu Schaden kamen, stellt sich auf 1206 mit einem Tonnengehalt von 335,154 und übersteigt somit die Höhe der Unfälle bedeutend. Es erklärt sich dieses aus dem Umstande, daß bei einem Zusammenstoße zwei und mehrere Schiffe beschädigt wurden. Von diesen 1206 Schiffen gingen 256 ganz zu Grunde. Der Verlust an Menschenleben war in den sechs Monaten um 138 größer als während des ganzen vorhergehenden Jahres: er betrug 728 und ist dem Untergange der Northfleet, welcher 293 Menschen das Leben kostete, zuzuschreiben. Zur Hilfeleistung für Schiffbrüchige waren 263 Rettungsboote an der Küste vertheilt, von welchen 233 der höchst verdienstvollen „National Lifeboat Institution" angehörten.

— 27. Oct. Der „Morning Post" zufolge entbehrt die Mittheilung des „Petit Moniteur" betreffs der Unterredung des spanischen Gesandten mit Lord Derby jeder Begründung.

Rußland.

Petersburg, 20. Oct. Dem Antagonismus der Eisenbahnunternehmer Kronenberg und Bloch, schreibt die „Börse", scheint die bisherige Arena ihrer Kämpfe, die Weichselbahn, zu eng geworden zu sein, und sie beabsichtigen nunmehr auch die Kijew-Brester Bahn zu ihrem Wahlplatz zu machen. An der Spitze der Direction dieser Gesellschaft steht nämlich Hr. Bloch, welcher nächst der Staatsregierung die meisten Actien besagter Bahn besitzt. Mit seiner Wahl in die Direction ist das frühere Personal derselben abgetreten und macht der gegenwärtigen Direction Opposition. Dieser hat sich nun, wie verlautet, Hr. v. Kronenberg angeschlossen und, um die Opposition wirksam zu machen, in Berlin eine große Menge von Actien der Kijew-Brester Bahn aufgekauft. Es ist daher zu erwarten, daß die auf den 11. (23.) November anberaumte General-Versammlung der Actionäre dieser Bahn einen stürmischen Verlauf nehmen werde.

— In Warschau, Wilna, Smolensk, Kijew, Moskau, Petersburg, sowie in den Festungen Iwangorod (Demblin) und Nowogeorgiewsk (Modlin) werden Stationen für Brieftauben errichtet. Besondere Offiziere, von denen jeder ein Gehalt von 3000 R. bezieht, sind mit Leitung dieser Taubenpost beantragt. In Warschau wird das bezügliche Taubenhaus vorläufig in der Kaserne am botanischen Garten errichtet; doch soll es von da später nach Praga verlegt werden, da nicht Warschau, sondern Praga der für künftige Kriege wichtigste strategische Punkt ist.

— Im Gouvernement Ufa wurde wiederum eine große Gesellschaft zur Secte der Skopzen Gehöriger ermittelt und den Gerichten übergeben. Bereits sind mehr als neunzig Personen gefänglich eingezogen. Bei dieser Razzia fand man Skopzen-Hymnen, überhaupt eine leidliche ausgebildete Special-Lyrik und Noten für die begleitende Musik. Aber das Merkwürdigste bleibt, daß sich die Hauptagitatoren der gottgefälligen Verstümmelung nicht unterwarfen.

Türkei.

Cattaro, 26. Oct. Die Pforte hat das Verlangen der Regierung von Montenegro, daß die in Scutari residirenden Consuln der Großmächte zu der wegen des Vorganges in Podgoricza vorzunehmenden Untersuchung beigezogen werden möchten, abgelehnt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 26. Oct. In Folge der am 23. d. geschehenen Verhaftung von 69 Kaufleuten in Shreveport wegen gesetzwidriger politischer Umtriebe ist in der Baumwoll-Ernte am Red River ein Stillstand eingetreten. Die Zählung in Louisiana ergiebt 165,000 Wähler. Die Neger können auf eine Mehrheit von 6000 Stimmen rechnen.

Washington, 26. Oct. Der Präsident ist von seiner Reise nach Indiana zurückgekehrt. Auf alle Anfragen, welche von verschiedenen Seiten an den Präsidenten gerichtet wurden, um eine bestimmte Erklärung bezüglich seiner eventuellen dritten Präsidentschaftscandidatur zu erhalten, erklärte derselbe, daß er niemals auf politische Ehren Anspruch erhoben hätte und keine Verantwortung für die umlaufenden Gerüchte übernehmen könne. (W. T.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Oct. Graf Arnim ist heute Mittag um 12¼ Uhr krankheitshalber aus der Charité nach seiner Wohnung entlassen.

Danzig, 28. October.

* Die Ausführung des Projects wegen Errichtung eines Militär-Casernements in Neufahrwasser ist beanstandet worden, weil sich ergeben hat, daß die Versorgung der daselbst einzuquartierenden Mannschaften mit Wasser sehr schwierig sein würde. Von dem Graben von Brunnen auf dem seitens des Militärfiscus von der Stadt erworbenen Terrain, wie es in dem Bauplan projectirt war, hat abgesehen werden müssen, da die Besorgniß begründet erscheint, daß den Brunnen von dem nahen Kirchhofe her Leichenflüssigkeiten zugeführt werden könnten; es würde daher bei der Abgelegenheit des Bauplatzes und bei dem Mangel einer Wasserleitung in Neufahrwasser nichts weiter übrig bleiben, als von Danzig her Prangenauer Wasser anzufahren, was man vorläufig als zu weitläuftig und zu kostspielig verworfen hat. Wie verlautet, wird der Militärfiscus bei der Stadtverwaltung den Antrag stellen, den Bauplatz gegen anderes städtisches Terrain, dessen Lage der Anlegung von Brunnen in sanitätlicher Beziehung zu keinen Bedenken Anlaß giebt, zu vertauschen.

* Die in die Commissionen zur Einschätzung der Klassensteuer gewählten Arbeiter haben entweder die Annahme des Mandats abgelehnt oder sich von den Sitzungen der Commissionen ferngehalten. — Dabei mag zugleich der Indifferenz gedacht werden, welche im Allgemeinen von der hiesigen Bürgerschaft, in der man die Klagen über hohe Steuern jetzt recht oft hören kann, an den Tag gelegt wird, wenn es darauf ankommt, auf die Veranlagung der Steuern einen Einfluß zu üben. So erschienen kürzlich von den mehr als 700 Censiten zählenden Gewerbetreibenden der Gewerbesteuerklasse der Schank- und Gastwirthe, die eine Gewerbesteuer von jährlich circa 13,000 Thlr. aufzubringen hat, in dem Termin, in welchem die Wahl der aus 7 Mitgliedern bestehenden Einschätzungs-Commission für die drei Jahre 1875, 1876 und 1877 erfolgen sollte, nur 15, sämmtlich Inhaber kleinerer Geschäfte, welche, da die Einladung zum Termin vorschriftsmäßig erfolgt war, zur Wahl zugelassen werden mußten.

* Wie wir erfahren, hat der Herr Handelsminister bei seiner Anwesenheit am hiesigen Ort die sofortige Wiederbeseitigung der von der Eisenbahnverwaltung vor kurzer Zeit an dem Bahnhof am Legenthor errichteten, bedeutend in die Straße an der Steinschleuse vortretenden Einzäunung angeordnet.

* Aus Königsberg sind zur Gewerbeausstellung bis jetzt ca. 270 Anmeldungen erfolgt, aus Danzig dagegen nur 37. Im Ganzen haben ca. 700 Anmelder einen Raum von 4½ Morgen beansprucht.

* Das anatomische Museum auf dem Heumarkte enthält eine große Zahl von Präparaten, welche den Bau und die Entwickelung des menschlichen Körpers illustriren, auch mehrere hübsche mechanische Kunstwerke. Eine Abtheilung — mit besonderem Eingang — enthält eine große Auswahl von Glas-Photographien, welche uns die schönsten Ansichten aus aller Herren Länder vorführt.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1) Langgarten Nr. 50 von dem Rentier Bluhm an den Schiffscapitän Wymarck für 6250 Thlr.; 2) am Altstädtschen Graben Nr. 105 von dem Ober-Postsecretär Jablonowski an den Handschuhmacher Pers für 6600 Thlr.; 3) Beutlergasse No. 8 von dem Handschuhmacher Beuge an den Kaufmann Gustav Entz für 3700 Thlr.; 4) Langgasse No. 49 (Adam und Eva) von dem Kaufmann Steffens an den Kaufmann Sambuc für 38,000 Thlr.; 5) Hohe Seigen No. 26 in Subhastation an den Zimmermann C. F. Vollmüller für 3005 Thlr.; 6) Große Mühlengasse No. 18/19 von dem Kaufmann Heinr. Aug. Erdtmann an Fräulein Amalie Radtke für 6000 Thlr.; 7) Hopfengasse No. 43 von dem Kornwerfer Döring an die Handlung B. A. Lindenberg für 6500 Thlr.

* Nach einer amtlichen Bekanntmachung sind für das Jahr 1875 keine Friedensübungen für Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine in Aussicht genommen.

* Die neue Formation der Fußartillerie und die Bewaffnung der Mannschaften mit dem Infanteriegewehr macht die Errichtung von Musikcorps, wie solches auch bei den Pionier-Bataillonen geschehen, erforderlich. Es ist deshalb bei den 10 Fuß-Artillerie-Regimentern und den beiden selbstständigen Fuß-Artillerie-Bataillonen die Einreihung von je 1 Stabshornisten und 12 Unteroffizier-Hornisten in Aussicht genommen.

α Dirschau, 28. Oct. In dem benachbarten Dorfe Liessau ist ein schauderhaftes Verbrechen verübt und entdeckt worden. Die unverehelichte J. gebar heimlich Zwillinge und tödtete beide Kinder; das eine ertränkte sie, das andere vergrub sie in der Erde. Ein Hund scharrte den kleinen Leichnam aus und zerrte ihn bis zum Eingange eines Locals, in welchem grade ein Tanzvergnügen abgehalten wurde. Nach erfolgter Anzeige recherchirte unsere Polizei und es gelang ihr, die Thäterin zu entdecken und zum Geständniß zu bewegen. Ueber die Einzelnheiten wird die Untersuchung Licht geben. — Von den der Commune gehörigen, früher zu einem Centralgefängnisse bestimmten Plätzen sind für 6000 Thlr. Baustellen verkauft worden und ist demgemäß wiederum dem Neubau einiger Häuser entgegenzusehen, welche dem Mangel an mittleren Wohnungen wenn auch noch kein Ende machen, doch ihn erheblich vermindern werden. — Durch die zeitweilige Abwesenheit unseres Herrn Bürgermeisters zur Erfüllung seines Mandats als Abgeordneter und durch die bei dem hoffnungsvollen Wachsthum unserer Stadt sich täglich mehrende Arbeitslast bewogen, haben die Stadtverordneten die Anstellung eines Stadtsecretärs beschlossen und ist dieses Amt vorläufig Herrn Heede übertragen worden.

Elbing, 28. Oct. Die „Elb. Ztg." will wissen, daß bei der jetzt vorgenommenen genauen Inventur sämmtlicher Lagerbestände der „Elb. Actien-Gesellschaft zur Fabrikation von Eisenbahnbedarf" sich als evident erwiesen herausgestellt habe, daß gegen die gebuchten Eisenbestände ein Manco von 23,000 Centner besteht.

— Von der Weichsel wird der „Germ." u. A. geschrieben: Vicar Kuzel aus Culm wurde am 24. d. in das dortige Gefängniß abgeführt, um die Strafe einer dreizehntägigen Einschließung, zu welcher er wegen gesetzwidriger Vornahme geistlicher Functionen verurtheilt worden ist, abzubüßen. Zehn Tage Gefängniß sind die Folge seiner ersten Verurtheilung; zu weiteren drei Tagen wurde derselbe wegen eines Krankenbesuchs verurtheilt. — Die Localschulinspection in den protestantischen (masurischen) Kirchspielen Heinrichsdorf, Usdau, Sczcuplienen, Gardienen, Soldau, Borchersdorf, Gr.-Koschlau, Kl.-Koschlau und Schläfken, sämmtlich im Kreise Neidenburg, ist dem Kreisschulinspector Zabawa daselbst von der K. Regierung in Königsberg übertragen worden. Bekanntlich haben dort die evangelischen Pastoren der Regierung die Alternative gestellt, sie entweder für die Schulinspection zu remuneriren oder von diesem Amte zu entbinden. Die Regierung entschied sich für das Letztere. — Bei der dieser Tage in dem katholischen Lehrerseminar zu Graudenz abgehaltenen Wiederholungsprüfung kamen von 33 Candidaten (gemeldet hatten sich 35, aber 2 waren zurückgetreten) nur 17 durch.

€ Strasburg, 28. Oct. In der Rheinprovinz wird denjenigen Klöstern, welche bisher von der Staatsbehörde die Erlaubniß zum Einsammeln von Gaben erhielten, letztere nicht mehr ertheilt, da die Regierung endlich zu der Einsicht gekommen ist, daß sie kein Recht habe, das im Strafgesetzbuch verbotene Betteln zu gestatten. In unserer Provinz existiren nun ebenfalls zwei Klöster, welche von Bettelmönchen bewohnt werden und einen großen Theil ihrer Einnahme aus den Gaben beziehen, welche die Mönche von Gläubigen und Ungläubigen, gleichviel, wenn sie nur was erhalten, im großartigen Bettelstile betreiben. Es sind dies die Klöster Maria-Lonk und Neustadt. Dieselben könnten sehr gut mit dem zufrieden sein, was ihnen freiwillig in das Kloster gebracht wird, das langt aber nicht zu den bekannten frommen Zwecken und deshalb werden alljährlich, meistens kurz nach der Erntezeit, Mönche in's Land gesandt, um Getreide, Vieh, Geld und sonst Brauchbares zu erbetteln. Die Noth der Kirche, die Entbehrungen ihrer Diener und namentlich die traurige Lage des Papstes werden dabei in den grellsten Farben geschildert und die Zuhörer zu Thränen gerührt. Natürlich überbietet in der Regel ein Gläubiger den Andern in dem Opfern von Gaben und wenn er sein Bestes fortgeben soll. Zeit ist es, daß auch bei uns diesem Treiben ein Ziel gesetzt werde, damit die Aussaugereien und geheimen Aufhetzereien des Volkes aufhören und die frommen Brüder bis auf Weiteres auf die Wirksamkeit innerhalb ihrer Klosterzellen verwiesen werden. — Am 24. d. M. Morgens ist auf der Straße von hier nach Opalonitza die Leiche eines in letzter Ortschaft wohnenden Arbeitsmannes aufgefunden worden. Die Leiche hatte in der Gegend der Schläfe einen blauen Fleck, den man früher bei dem Mann

nicht bemerkt hatte. Möglicherweise liegt hier ein Verbrechen vor, die gerichtliche Untersuchung über diesen Fall ist im Gange.

* Das Gut Labuhn bei Lauenburg in Pomm., mit einem Areal von ca. 6000 Morgen, davon ca. 3000 Morgen Wald, ist für den Preis von 195,000 Thlr. von Herrn Birkholz an Herrn Poll verkauft worden.

Königsberg, 26. Oct. Von einem geborenen Königsberger, Herrn Herrmann Götz, der seit mehreren Jahren in der Schweiz lebt und seither diverse Compositionen zur Aufführung gebracht hat, ist kürzlich in Mannheim eine neue Oper: „Der Widerspenstigen Zähmung" aufgeführt. Mannheimer Blätter rühmen an dem Werke eine meisterhafte Beherrschung der musikalischen Technik, Feinheit der Instrumentation, Originalität der melodischen Erfindung und begrüßen es als eine entschiedene Bereicherung der deutschen Operrepertoire. Der äußere Erfolg war ein durchschlagender. — Herr Baurath Henoch aus Altenburg, nach dessen System bereits seit Jahren an der städtischen Wasserleitung gebaut wird, ist gegenwärtig auf Wunsch der städtischen Behörden in der Bauangelegenheit hier anwesend. — Der Redacteur der „K. H. Ztg.", Dr. Rösler-Mühlfeld, wurde gestern von dem Polizeirichter wegen Verstoßes gegen § 11 Abschnitt 1 des neuen Preßgesetzes zu 1 Thlr. Geldbuße verurtheilt, ihm auch aufgegeben, eine Berichtigung des akademischen Senats, deren Aufnahme er seiner Zeit ablehnte, in die nächste Nummer der „K. H. Ztg." einrücken zu lassen.

-k- Mohrungen, 27. Oct. Heute fand vor dem hiesigen Standesamte die erste Eheschließung statt, der eine kirchliche Trauung folgte. — Das in dieser Zeitung aus unserm Nachbarstädtchen gerügte „Decems-Läuten" vom Kirchthurme hat seit einigen Tagen auch bei uns in alter Weese wieder begonnen und ruft die säumigen „Städter" (denn auf dem Lande werden die kirchlichen Abgaben ohne Geläute abgeführt) mit dem eintönigen anhaltenden Rufe „Komm, bring'" zum Opfer. Hierzu gesellt sich noch das nach alter Usance bestehende tägliche „Betglockschlagen", Morgens um 7 Uhr und Mittags um 12 Uhr vom Kirchthurme unserer evangelisch-lutherischen Kirche.

Bromberg, 26. Oct. Vorgestern wurde in Fordon durch den berittenen Gendarm Seiffert von da ein Mensch verhaftet, der sich Gustav Sieg nannte und angab, Militär-Deserteur des Füsilier-Bataillons 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 in Danzig zu sein. Auf telegraphische Anfrage des Bürgermeisters Mylo wurde diese Angabe Seitens des betreffenden Truppentheils bestätigt und ist p. Sieg heute per Transport nach Danzig gebracht worden. Sieg, der bereits seit dem 23. October pr. fahnenflüchtig ist und sich seit jener Zeit acht Monate in Gradon, Kreis Culm, und vier Monate in der Gegend von Bromberg aufgehatten hat, scheint ein Complice des hier in voriger Woche verhafteten Militär-Deserteurs Kaminski gewesen zu sein.

Vermischtes.

Berlin. Die Directoren der Norddeutschen landwirthschaftlichen Bank, Helbig und Scharfe, sind vom Criminalsenat des Kammergerichts wegen wiederholter Unterschlagung zu zwölf- resp. fünfmonatlichem Gefängniß verurtheilt, von der Anklage auf Veruntreuung dagegen freigesprochen. Sechs Monate der Gefängnißstrafe werden durch die vierzehnmonatliche Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Das erstinstanzliche Urtheil lautete gegen Helbig auf 2½, gegen Scharfe auf 2 Jahre Gefängniß und Ehrverlust während des gleichen Zeitraums.

— „Der Professor als Cavalier," das letzte Stück des verstorbenen Roderich Benedix, ist von der Direction des Carltheaters in Leipzig käuflich erworben worden und wird baldigst zur Aufführung kommen

— Auf dem Grundstück der städtischen Gasanstalt vor dem Neuen Königsthor in Berlin fand am Sonnabend Nachmittags 6 Uhr eine Gas-Explosion statt, wodurch das Dach abgehoben und eine Seitenwand des Gebäudes herausgedrängt wurde. Da zur Zeit der Explosion die Ablösung des Tagesdienstes durch den Nachtdienst stattfand, sind Personen bei der Katastrophe nicht verletzt worden. Die Feuerwehr war zur Stelle und bewältigte in etwa 3 Stunden das Feuer. Der Schaden dürfte sich auf 50—60,000 Thlr. belaufen.

Karlsruhe, 24. Oct. Heute früh 7¾ Uhr wurde in der Nähe des Dorfes Aue am Fuße des Thurmbergs, ein hier am Polytechnikum studirender Pole, Namens Czeslaw v. Wolowski, von einem Commilitonen im Duell erschossen. Der Unglückliche, welcher erst 18 Jahre alt war, wurde bei einmaligen Kugelwechsel in der Schläfegegend in den Kopf getroffen und erfolgte der Tod augenblicklich. Der Gegner soll ein Russe und die Ursache des Zweikampfs ein wegen eines Mädchens ausgebrochener Streit sein.

Newyork. Der neue „Quadrupeltelegraph", d. h. ein Apparat, vermittelst dessen vier Depeschen zu gleicher Zeit durch einen Drath befördert werden, ist seit einigen Tagen auf der Newyork-Bostonlinie der „Western Union Telegraph Co." im Betrieb und bewährt sich so vortrefflich, daß die Compagnie beschlossen hat, ihn auf ihren sämmtlichen Linien, die sich bekanntlich über den ganzen Continent erstrecken, einzuführen. Die Leistungsfähigkeit der Dräthe wird durch diese Erfindung der Herren Geo. B. Prescott und Thos. A. Edison thatsächlich vervierfacht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.27			Crs.v.27.
Weizen gelber			Pr. 4½ % consf.	105 4/8	105 2/8
			Pr. Staatsschldf.	90 5/8	90 5/8
			Wstp. 3½% Pfdb.	86	85 5/8
Oct.-Nov.	59 4/8	60 2/8	do. 4% do.	94 7/8	94 7/8
April-Mai	180	183	do. 4½% do.	100 7/8	100 6/8
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	65 2/8	65 4/8
Oct.	51	51 3/8	Lombarden[ex.Cp.	79 2/4	81 1/8
Oct.-Nov.	50 1/8	50 4/8	Franzosen	181 3/4	182 4/8
April-Mai	142	143	Rumänier	37 4/8	37 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	100	99 4/8
Oct.-Nov.			Oester. Creditanst.	137 2/8	139
pr. 200 ℔.	6 18/24	6 18/24	Türken (5%)	45 2/8	45 2/8
Rüböl Oct.-Nv.	17 1/4	17 3/8	Oest. Silberrente	67 5/8	67 4/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	94 2/8	94 2/8
Oct	18 14	18 12	Oester. Banknoten	91 6/8	91 7/8
April-Mai	56 80	57	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 4/8

Ital. Rente 66 2/8.

Frankfurt a. M., 27. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 241½, Franzosen 319⅛, Galizier 253¾, Lombarden 140¾, Silberrente 67½, Nordwestbahn 148, Franz-Josefsbahn 194½, Ungarische Schatzbonds 90¼. Ziemlich fest.

Hamburg, 27. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine flau. Roggen loco fest, auf Termine flau. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 186 Br., 184 Gd., pr. October-November 126℔. 186 Br., 184 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 185 Br., 184 Gd., pr. April-Mai 126℔. 186 Br., 185 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 152 Br., 150 Gd., pr. October-November 152 Br., 150 Gd., pr. November-Dezember 150 Br., 149 Gd., pr. April-Mai 149 Br., 148 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco und pr. October 55, pr. Mai pr. 200 ℔. 57½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 % pr. October und pr. October-November 47, pr. November-Dezember und pr. April-Mai 47. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 9,50 Br., 9,30 Gd., pr. October 9,30 Gd., pr. November-Dezember 9,50 Br — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 272. — Roggen pr. October 195.

London, 27. October. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. 5% Italienische Rente 66½. Lombarden 12 3/16. 5% Russen de 1871 99½. 5% Russen de 1872 99½. Silber 57 13/16. Türkische Anleihe de 1865 45⅝. 6% Türken de 1869 54⅜. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 102⅛. Oesterreichische Silberrente 67½. Oesterreichische Papierrente 64½. — 6% ungarische Schatzbonds 93½. — Aus der Bank flossen heute 43,000 Pfd. Sterl. Ruhig. Wechselnotirungen: Berlin 20,72. Hamburg 3 Monat 20,72. Frankfurt a. M. 20,72. Wien 11,30. Paris 25,45. Petersburg 32⅝.

Liverpool, 27. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8¼, middling amerikanische 7 13/16, fair Dhollerah 5 3/16, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 5 3/16, good fair Domra 5⅝, fair Madras 5, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6⅝, fair Egyptian 8. — Matt. — Upland nicht unter good ordinary und Upland nicht unter low middling October-November-Verschiffung 7 5/16, Orleans nicht unter low middling Dezember-Januar-Verschiffung 7 11/16 d.

Paris, 27. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,20. Anleihe de 1872 99,80. Italienische 5% Rente 67,05. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 680,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 310,00. Lombardische Prioritäten 250,50. Türken de 1865 46,10. Türken de 1869 273,75. Türkenloose 131,75. — Fest.

Paris, 27. Octbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 26,00, pr. November-Februar 25,00, Mehl weich., pr. October 54,00, pr. November-Februar 53,00, pr. Januar-April 53,00. Rüböl matt, pr. October 71,50, pr. November-Dezember 72,00, pr. Januar-April 74,25. Spiritus fest, pr. October 74,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 27. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 7/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 285 11/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165⅛. Pariser Wechsel 3 Monat 351⅜. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 177¾. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 173½. ½ Imperials 5,91. Große russische Eisenbahn 146. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102¼. — Productenmarkt. Talg loco 47,75, pr. August —. Weizen loco 9,75. Roggen loco 7,00, pr. Mai —. Hafer loco 4,75, pr. Mai 4,50. Hanf loco 32,25. — Leinsaat (9 Pud) loco 12,25, pr. Mai —. Wetter: Heiter.

Antwerpen, 27. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 25½. — Roggen behauptet, Taganrog 19. — Hafer fest. — Gerste ruhig, Donau 18¼. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24¾ bez. und Br., pr. October 24½ Br., pr. November 24½ bez. und Br., pr. November-December 25½ bez. und Br., pr. Januar 26 bez. und Br. — Ruhig.

Newyork, 26. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 85½C.. Goldagio 10, 5/20 Bonds pr. 1885 117⅛, do. 5% fundirte 112¾, 5/20 Bonds pr. 1887 117⅝, Eriebahn 34¼, Central-Pacific 92¾, Newyork Centralbahn 100¾. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14¾, do. in New-Orleans 14⅜, Petroleum in Newyork 11⅞, do. in Philadelphia 11⅜, Mehl 5D. 20C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 20C. Mais (old mixed) 88C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8½, Kaffee (Rio-) 18¼, Schmalz (Marke Wilcox) 14⅛C., Speck (short clear) 10½C. Getreidefracht 6

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28 October.

Weizen loco mattt, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	129-137℔.	70-73 Thlr. Br.	55-65 Thlr. bez.
hochbunt	132-135℔.	66-68 Thlr. Br.	
hellbunt	132-134℔.	64-66 Thlr. Br.	
bunt	126-132℔.	62 65 Thlr. Br.	
roth	132-137℔.	85 62 Thlr. Br.	
ordinär	126-132℔.	50 60 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 61½ Thlr.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October 62½ Thlr. Br., pr. October-November 62 Thlr. Br., pr. April-Mai 187 R.-Mark Br., 185 M. G.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. 120℔. 52½, 52⅔ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 51 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 147 R.-Mark Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 106℔. 56 Thlr., 112℔. 60 Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. 74 Thlr.

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔. 58 Thlr.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 81½ Thlr.

Petroleum loco pr. 100 ℔. ab Neufahrwasser 3⅝ Thlr. Auf Lieferung pr. November 3 11/12 Thlr.

Steinkohlen pr. 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 18-22 Thlr. schottische Maschinenkohlen 20—21 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24¼ Gd., 6. 24¼ gem. Amsterdam, 8 Tage 143⅞ Gd. Paris, 8 Tage 81¼ Gd. Belgische Bankplätze, 8 Tage 81⅙ Gd. 3½% Westpr. Pfandbriefe ritterschaftlich 85⅜ Gd., 4% do. do. 94⅝ Gd., 4½% do. do. 100¾ Gd., 5% do. do. 105¾ Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99 Gd. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. October 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön Wind: Süd-West.

Weizen loco ist am heutigen Markte bei mäßiger Zufuhr nur vereinzelt, und vorzugsweise in besserer und feiner Qualität gekauft worden; 170 Tonnen sind zu ziemlich unverändertem Preisverhältniß gehandelt. Bekannt gewordene Preise sind für roth besetzt 132℔. 55½ Thlr., bezogen 131/2℔. 57 Thlr., hellfarbig 130℔. 60, 61 Thlr. hellbunt 128/9℔. 62 Thlr., hochbunt und glasig 130, 131/2℔. 62½, 62⅔ Thlr., besserer 63, 63⅓ Thlr., fein 136℔. 65 Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, 126℔. October 62½ Thlr. Br., 62 Thlr. Gd., October-November 62 Thlr. Br., April-Mai 187 Mrk. Br., 165 Mrk. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 61½ Thlr.

Roggen loco unverändert, 120℔. 52½, 52⅓ Thlr. wurde bezahlt für 60 Tonnen. Termine geschäftslos, 120℔. April-Mai 147 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 51 Thlr. — Gerste loco große 106℔. 56 Thlr., 105/6℔. 59½ Thlr., 112℔. besserer 60 Thlr. pr. Tonne bez. — Erbsen loco Koch- zu 74 Thlr. pr. To. gekauft. — Hafer loco 58 Thlr. pr. To. bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. October. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter 128/9℔. bes. 74, russ. 134℔. 82½ Sgr. bez., bunter russ. 123℔. 77, 127/8℔. 75, 130℔. 78 Sgr. bez., rother russ 126℔. 73½, 126/7℔. 74, 129℔. 73, 130℔. 70, 71, 130/1℔. 73, 74, 133℔. 75, 134℔. 73 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 124℔. 57, 124/5℔. 56, 127/8℔. 58, 128℔. 59 Sgr. bez., fremder: 114℔. 47, 116℔. 50, 116/7℔. 49½, 119/20℔. 51, 120℔. 51½, 120/1℔. 51, 52, 121℔. 51½, 52, 121/2℔. 52, 122℔. 52½, 122/3℔. 52, 52¼, 53, 123/4℔. 54, 124℔. 54, 124/5℔. 53¼, 125℔. 53, 53½, 129℔. 57 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 55, 55½, 57 Sgr. bez., kleine 45, 46, 50, 50½, 51, 52, 52½, 53, Brau- 55, 56 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 39, russ. 36, 36¼, 36½, 37, 37¼, 37½, 38, schwarz 36¾, 37 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 83, 85, feinste 87½, russ. 77, 78, 79 Sgr. bez., graue 75 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo 76, 78, wack 68, 70 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo 68, 68½, 69 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo 53 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 70¾, 71, 78, 83 Sgr. bez., mittel 68 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 70, 77, gering 55, 58½ Sgr. bez. — Hanfsaat pr. 50 Kilo 83½ Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 20⅙ Thlr. Br., 19 7/12 Thlr. Gd., kurze Lief. 19 7/12 Thlr. bez., Octbr. 20⅙ Thlr. Br., 20 Thlr. Gd., 20 Thlr. bez., 1. Hälfte November 19⅙ Thlr. Br., 18⅚ Thlr. Gd., November 18⅚ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gd., December 18½ Thlr. Br., 18⅙ Thlr. Gd., November-März 19 Thlr. Br., Frühjahr 58 R.-Mrk. Br. 56½ R.-Mrk. Gd., 57 R.-Mrk. bez.

Stettin, 27. October. Weizen pr. October 62, pr. October-November 61¼, pr. Frühjahr 184 Mk. — Roggen pr. October 50, pr. October-November 49½, pr. Frühjahr 142½ Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 16⅔, pr. Frühjahr 55 Mk. — Spiritus loco 18¼, pr. October 18⅓, pr. Oct.-Novbr. 18⅓, pr. November-December 18¼, pr. Frühjahr 56 Mk. 80 Pf. — Winterrübsen unverändert, loco pr. 2000 ℔. 80 bis 82 Thlr., October u. October-Novbr. 83½ Thlr. bez. März-April 264 R.-Mrk. bez., April-Mai 267 R.-Mrk. bez. — Petroleum loco 3⅝ Thlr. Br., Regulirungspreis 3⅓, Novbr.-December 3⅓ Thlr. bez., December 3 5/12 Thlr. bez., Januar 10⅜ Mrk. bez. — Schmalz, Mac Farlane 22⅔ Thlr. bez., Wilcox 22¾ Thlr. bez. — — Hering, Crown- und Fullbr. 13¾ Thlr. in Anm. bez., kleine Schotten 9 11/12 Thlr. bez.

Berlin, 27. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 58—72 Thlr. nach Qual. bezahlt, pr. October 60⅛—59½ Thlr. bez., pr. Octbr.-November 60⅛—59½ Thlr. bez., pr. November-December 60⅛—59½ Thlr. bez., pr. April-Mai 183 R.-Mark bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 50—59½ Thlr. nach Qual. gefordert, pr. October 51¼—51¾ Thlr. bez., pr. October-November 50⅜—50⅝ Thlr. bez., pr. Novbr.-December 49¼—⅜—¼ Thlr. bez., pr. April-Mai 143½ R.-M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 56—66 Thlr. nach Qual. gefordert. Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—66 Thlr. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—78 Thlr. nach Qual., Futterwaare 65—68 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 7/12—9⅙ Thlr. No. 0 u. 1 8⅔—8⅓ Thlr. bez. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8¾—8⅓ Thlr., No. 0 u. 1 8—7⅔ Thlr., pr. October 7 Thlr. 25—26—½ Sgr. bez., pr. October-November 7 Thlr. 20—19 Sgr. bez., pr. November-December 7 Thlr. 15 Sgr. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogr. pr. October 17 7/12—⅜ Thlr. bez., pr. October-November do., pr. November-December do., pr. April-Mai 56,6—5 R. Mk. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Thlr. bez. pr. October 6⅔—¾ Thlr. bez. pr. October-November do., pr. November-December do. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10.000% loco ohne Faß 18 Thlr. 9—10 Sgr. bez., mit Faß pr. October 18 Thlr. 14—10—12 Sgr. bez., pr. October-November 18 Thlr. 14—10—12 Sgr. bez., pr. November-December 18 Thlr. 3—8—11 Sgr. bez., pr. April-Mai 56,1—56,8—57 R. Mk. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 26. Oct. Auf heutigem Viehmarkte waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1851 Stück Hornvieh, 6864 Schweine, 9262 Schafe und 864 Kälber. Der Marktverkehr war sehr matt und fehlte es dermaßen an Kauflust, daß reichlicher Ueberstand zurückblieb. Hornvieh war in guter Waare knapp und konnte bei schnellem Abgang die Preise hierfür etwas erhöhen, wogegen minder gute Qualitäten fast gar nicht beachtet wurden. Prima-Qualität erzielte 20 bis 21 Thlr., 2. Sorte 15—16 Thlr. und 3. Sorte 12 bis 13 Thlr. pr. 100 ℔. Fleischgewicht. — Schweine zogen bei ruhigem Geschäft etwas an. Beste fette Kernwaare wurde mit 20 bis 20½ Thlr. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. — Schafvieh war so träge, daß Eigner schließlich jedes Gebot annahmen um die Waare los zu werden. — Kälber erzielten nur Mittelpreise und verkauften sich auch nur schwerfällig.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Oct. Wind: SW.

Angekommen: Dirkje, Poort, Bremen; Irwell (SD.), Lowery, Hull; beide mit Gütern.

Gesegelt: Hermine, Emmelkamp, Bremen; Johannes, Meyer, Bremen; Trientje, Egberts, Aarhuus; Catharine, Pik, Rotterdam; Maria, Lühnen, Bremen; sämmtlich mit Holz. — Helios, Ziesmer, Pillau, Ballast. — Bertha Bahlrüs, Bahlrüs, Kiel, Holz. — Die Erndte (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Ankommend: Bark „Gamle Holm", 1 Jacht.

Thorn, 27. Oct. — Wasserstand: — Fuß 4 Zoll. Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Dobrzykowo: Behrenstrauch, Lindenberg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Hoch, Böhm u. Co., Lindenberg, Ollendorf, Cement, Heringe, Salz. — Kitzelmann, Dauben u. Ick, Stearin, Mühlsteine. — Tiege, Meyer, Mühlsteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Liebnitz, Töplitz u. Co., Cichorienwurzeln. — Hertzer, Töplitz u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Beseler, Barg, Chem. Fabrik, Eisenvitriol, Salz.

Von Danzig nach Plock: Hepner, Goldschmidt S., Hirsch, Königsberger Handels-Compagnie, Harz, Petroleum.

Von Danzig nach Zakroczyn: Dreher, Goldschmidt S., Braeutigam, Heringe, Petroleum, Salz.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	339,44	+ 10,4	SW., flau, trübe, bezogen.
28	8	339,07	+ 6,4	SW., flau, hell, bewölkt.
	12	338,65	+ 13,2	SW., flau, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 27. October 1874.

In der rückgängigen Tendenz, welche bereits so große Verwüstungen in den Coursen angerichtet hat, war heute ein Stillstand eingetreten. Von weiteren Rückgangen ist im Allgemeinen nichts zu berichten, der gestrige Standpunkt wurde meist behauptet, hier und da machten sich sogar, wenn auch nur ganz unbedeutende Befestigungen bemerkbar. Die Liquidation geht ihrem Ende entgegen, die Prolongationssätze stellten sich niedriger, wie folgt: Creditactien ¼ bis ⅙ Dep., Franzosen ⅓ bis ⅙ Dep., Lombarden ⅛ Dep., Disconto-Commandit ⅙ Report, Türken ⅝ Deport, Dortmunder Union ⅙ Deport, Laurahütte ⅛ Report, Rheinische ⅙ Report, Köln-Minden ¼ Report, Bergische glatt pronlongirt. Die internationalen Werthe waren fest, Creditactien schließen unverändert, Franzosen ¼ Thlr., Lombarden ¼ besser. Freundlicher noch gestaltete sich das Geschäft in den schweren Bahnen. Leichte Bahnen verblieben äußerst geschäftslos. In deutschen Prioritäten sind Aenderungen nicht zu notiren. In Banken ging es äußerst still zu, der gestrige Coursstandpunkt blieb behauptet. Deutsche wie fremde Fonds blieben bei sehr stillem Geschäft unverändert. Industriepapiere nicht schlechter als gestern, wenn auch fast geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105¼
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	100
Staats-Schuldsch.	3½	90⅝
Pr.Präm. A. 1855	3½	129
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87¼
do. do.	4	96
do. do.	4½	101¾
Pommer. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	95¾
do. do.	4½	101⅝
Posensche neue do.	4	93¾
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85⅝
do. do.	4	94⅞
do. do.	4½	100¾
do. do.	5	105⅜
do. neue	4	—
do. do.	4½	100¾
Pomm. Rentenbr.	4	97½
Posensche do.	4	97¼
Preußische do.	4	97½
Bad. Präm.-Anl. von 1867 …	4	115¾
Bayer. Präm.-A.	4	117
Braunsch. Pr.-A.	—	24¼
Cöln-Md. Pr.-S	3½	103¼
Hmbg. 50rtl. Loose	3	54⅜
Lübecker Pr.-Anl.	3½	55⅝
Oldenburg. Loose	3	41¾

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd	5	102½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	102½
do. do.	4½	97¼
Kündb. do.	5	100¼
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig. Präm.-Pfd.	5	99¾
Gotha. Präm.-Pfd	5	106⅝
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	105
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100¼

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	63¾
do. Silber-Rente	4½	67 3/16
do. Loose 1854	4	105
do. Crd.-L. v. 1858	—	111
do. Loose v. 1860	5	103¾
do. Loose v. 1864		97
Ungar. Eisenb.-An	5	73⅛
Ungarische Loose	—	55¼
Ruß.-Engl. Anl. 1822	5	102¾
do. do. Anl. 1859	3	74¼
do. do. Anl. 1862	5	101⅝
do. do. von 1870	5	101⅞
do. do. von 1871	5	100½
do. do. von 1873	5	100⅞
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Ruß. Stiegl. 6. Anl.	5	94¼
do. Präm.-A. 1864	5	155½
do. do. von 1866	5	152¼
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	89⅝
do. Central. do.	5	—
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	86¼
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd 3. Em. S-R	4	80⅜
do. do. do. do.	5	79¾
do. Liquidat.-Br.	4	68¾
Amerik. Anl. p. 1882	6	97¼
do. 4. Serie	6	97 15/16
do. Anl. g. 1885	6	101 9/16
do. 5% Anl.	5	99 5/16
do. do. p. 1881	6	103¾
Newyork. Stadt-A.	7	100¼
do. Gold-A.	6	99⅛
Italienische Rente	5	66⅜
do. Tabaks-Act.	6	602
do. Tabaks-Obl.	6	98½
Französische Rente	5	99½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	80
Rumänische Anleihe	8	104
Türk. Anl. v. 1865	5	45¼
Türk. 6⅝ Anleihe	6	55¼
Türk. Eisenb.-Loose	3	131½

Eisenb.-Stamm-u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	31⅝	—
Bergisch-Märk.	81¾	—
Berlin-Anhalt	144½	16
Berlin-Dresden	61	5
Berlin-Görlitz	79¼	3
do. St.-Pr.	99¼	5
Berlin-Hamburg	190¾	10
Berlin. Nordbahn	31½	5
Berl.-Ptsd.-Magd.	101¾	4
Berlin-Stettin	146	10¾
Brsl.-Schw.-Fbg.	104¾	8
Cöln-Minden	128⅞	—
do. Lit. B.	109½	5
Crf.-Kr.-Kempen	3¼	0
do. St.-Pr.	7	0
Halle-Soran-Gub.	33⅝	0
do. St.-Pr.	54¾	0
Hannover-Altenbek	26⅛	0
do. St.-Pr.	49	5
Kohlfurt-Falkenb.	—	5
Märkisch-Posen	33½	0
do. St.-Pr.	67	0
Magdeb.-Halberst.	105	—
do. St.-Pr.	74½	3½
do. C.	101⅝	—
Magdeb.-Leipzig	254½	14
† do. Lit. B.	93½	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	56⅝	4
do. St.-Pr.	48	0
Oberschl. A. u. C.	167½	13⅗
do. Lit. E.	151½	13⅗
Ostpreuß. Südbahn	36¾	0
do. St.-Pr.	75	0
Pomm.Centralbhn.	3¾	0
Rechte Oderuferb.	117¾	6⅛
do. St.-Pr.	116¾	6⅛
Rheinische	136	9
Rhein-Nahe	20½	0
† Stargard-Posen	101¼	4½
Thüringer	120⅛	7¼
Tilsit-Insterburg	29	—
Weimar-Gera gar	71⅝	4½
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	27⅝	—
Brest-Kiew	54	5
† Galiz. Carl-L.B.	109¼	9
Gotthardbahn	100⅜	6
† Kronpr. Rud.-B.	66⅛	5
Lüttich-Limburg	13¼	0
Oester.-Franz. St.	182¾	10
† do. Nordwestb.	85¼	5
do. B, junge	36	5
† Reichenb. Pardb.	68	4½
Rumänische Bahn	37¾	—
do. St.-Pr.	88⅜	8
† Russ. Staatsb.	102½	6⅝
Südösterr. Lomb.	81	4
Schweiz. Unionb.	9½	0
do. Westb.	25½	1⅗
Warschau-Wien	87⅞	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100¼
† Kaschau-Oderbg.	5	77
† Kronpr. Rud.-B.	5	84½
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	312¼
† Südöst. B. Lomb.	3	249⅜
† Südöst. 5% Oblg.	5	86¾
† Oester. Nordwestb.	5	85¾
do. do. B. Elbethal	5	68¾
† Ungar. Nordostb.	5	62
† Ungar. Ostbahn	5	62
Brest-Grajewo	5	72
† Charko-Azow rtl.	5	98¾
† Kursk-Charkow	5	98¾
† Kursk-Kiew	5	99⅜
† Mosco-Rjäsan	5	100¾
† Mosco-Smolensk	5	99½
Rybinsk-Bologoye	5	91
† Rjäsan-Kozlow	5	99¾
† Warschau-Teresp.	5	98⅛

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	79¾	0
Berl. Bankverein	86	5½
Berl. Cassen-Ver.	285	29
Berl. Com. (Sec.)	68	0
Berl. Handels-G.	119¾	6½
Berl. Wechslerbl.	51¼	0
Bresl. Discontob.	89⅛	2½
Centrlb. f. Bauten	65½	5
Ctrb. f. Ind u. Hnd	79	4
Danzig. Bankver.	65½	3
Danziger Privatb.	120	7¼
Darmst. Bank	154⅛	10
Deutsche Genoß.-B.	105	3
Deutsche Bank	88¼	4
Dtsch. Eff.-u. W.	117	9⅛
Deutsche Unionb.	80⅛	1
Disc.-Command.	177	14
Gew.-Bk. Schuster	71	0
Int. Handelsges.	73½	—
Königsb. Ver.-B.	81½	0
Meining. Creditb.	100¾	5
Norddeutsche Bank	144¾	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	138¾	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	128⅞	9
Preußische Bank	176	20
do. Boden-B.	105½	0
Pr. Cent. Bd.-Cr.	121⅓	9½
Preuß. Crd.-Anst.	59	0
Schaffhaus. Bnkv.	125¾	—
Schles. Bankverein	112	6
Stett. Vereinsbank	78	0
Ver.-Bk. Quistorp	36⅛	0
Bauverein Passage	26½	—
Brl. Centralstraße	35⅞	5
Deutsche Baugef.	53½	0
do. Eisnb.-B.-G.	32½	0
do. Reichs-Cont.	89¾	8
Wäseman Bau-G.	35⅝	2½
A. B. Omnibusg.	131	15
Ctr.-H. f. Baumat.	42	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	59¾	—
Nordd. Pap.-Fabr	51	0
Wöhlert Maschinf.	55½	—
Westend-Gesellsch.	26⅝	0
Baltischer Lloyd	18½	—
Elbing. Eisenb.-F.	2¼	0
Königsbg. Vulkan	37½	0
Münnich, Ch. M.	36¼	—
Oberschl. Eisnb.-W.	70	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	44	—
Königs- u. Laurah.	133⅜	—
Stollberg, Zink	29¾	9
do. St.-Pr.	90	6⅛
Victoria-Hütte	65¾	—

Wechsel-Cours v. 27. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3½	143⅞
do.	2 Mn.	3½	142⅞
London	8 Tg.	4	624¼
do.	3 Mn.	4	622½
Paris	8 Tg.	4	81¼
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	81⅙
do.	2 Mn	4½	80⅔
Wien	8 Tg.	4½	91 3/16
do.	2 Mn	4½	91
Petersburg	3 Wch.	6	93¾
do.	3 Mn	6	92⅞
Warschau	8 Tag	5½	94⅝

Sorten.

Louisd'or	110
Dukaten	3. 6⅝
Sovereigns	6.24½
Napoleonsd'or	5.12⅞
Imperials	—
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99⅚
Oesterreichische Bankn.	91⅞
do. Silbergulden	95½
Russische Banknoten	94 5/12

Echte Sammete zum Besatz sind wieder in allen neuen Farben am Lager. L. J. Goldberg.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, den 28. October 1874.
H. Frohnert und Frau.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Marie** mit dem praktischen Arzte Herrn **Dr. Margolinski** in Dt. Eylau beehren wir uns hiedurch ergebenst anzuzeigen.
Chodziesen, im October 1874.
Benjamin Friedländer und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Friedländer,** einzigen Tochter des Herrn **B. Friedländer** in Chodziesen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Dt. Eylau, im October 1874.
3845) **Dr. Margolinski.**

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Clara** mit dem Landrath Herrn **Leopold Setzke** zu Bojahn zeigen wir Verwandten und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an.
Gardelegen, Provinz Sachsen, den 27. October 1874.
Der Kreissteuer-Einnehmer
3846) **Eltze und Frau.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Schneller.

Von meiner großen Geschäftsreise zurückgekehrt, nehme ich fernere Aufträge meiner geschätzten Kundschaft entgegen.
Eugen Rosalowsky,
Commandite: **Otto Retzlaff,** Milchkannengasse 13.

Englischer Unterricht.
An English Lady, just arrived, wishes to give lessons in her own language and literature, also to form conversation classes apply eleven-twelve
Wollwebergasse 13
bei Justizrath Poschmann.

Größtes Lager
von fertigem Damenputz, sowie alle zum Anfertigen desselben erforderlichen Gegenstände bei Modellansichten und billigen Preisen empfiehlt
S. Abramowsky,
Langgasse No. 3.

Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Gothaer Cervelatwurst, sowie feinste Lebertrüffelwurst
offerirt
Julius Tetzlaff.

Pommersche Gänsebrüste und Sülzkeulen empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Frische Holst. Austern
empfing
Josef Fuchs.

Frische Kieler Sprotten
empfiehlt
Magnus Bradtke.

Frische Goth. Cervelat-, Leber-Trüffel-Wurst, Große Weichsel-Neunaugen und Astrachaner Caviar
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Straßburger Gänseleber-Trüffelwurst, Rebhuhn- und Fasan-Pasteten
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Frische Tisch- u. Kochbutter
erhielt (3828
A. v. Zynda, Breitgasse 126.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit den großen Vorräthen
neuester fertiger Herren-Garderoben
gänzlich zu räumen, verkaufe:
Modernste Herbst-Anzüge für 10, 12, 14, 16 u. 18 Thlr., welche 13, 15, 17, 20 und 25 Thlr. gekostet haben.
Neueste Winter-Ueberzieher für 6, 7, 8, 10, 12 und 15 Thlr., welche 12, 14, 15, 16, 18 und 23 Thlr. gekostet haben.
Schlafröcke in Floconné, Double, Ratine und Velour für 3, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½ u. 8½ Thlr., welche 5, 6, 6½, 7½, 9½, 10 und 14 Thlr. gekostet haben.
Sämmtliche benannten Gegenstände sind von den feinsten Stoffen gearbeitet. Bestellungen werden durch meinen Berliner Werkführer in kürzester Zeit prompt und gut ausgeführt.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (3626

In bester Qualität engl. Regenröcke, Regenschirme, Unterkleider, Reisedecken, Plaids
empfiehlt bei größter Auswahl (3394
F. W. Puttkammer.

Staats-Prämien-Anleihen,

deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, empfehlen sich jetzt ganz besonders zum Ankauf, und offerire ich solche, wie alle anderen Loosgattungen zum Tagescourse mit geringer Provisionsberechnung.
Ich bin auch bereit, um den Ankauf zu erleichtern, die Zahlung des Kaufpreises in **monatlichen Terminen** zu gestatten.
Ganz besonders empfehle ich:

			Ziehung jährl.	Haupttreffer
Oesterreichische 1864er 100-fl.-Loose	25	Termine à 5 Rp.	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	21	" " 3 "	4	100,000 fl.
Ungarische 100-fl.-Loose	17	" " 4 "	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	18	" " 2 "	4	100,000 fl.
Cöln-Mindener Prämien-Anleihe	22	" " 6 "	2	60,000 Thlr.
Braunschweiger 20-Thlr.-Loose	15	" " 2 "	4	80,000 Thlr.
" "	32	" " 1 "	4	80,000 Thlr.
Bukarester 20-Frcs.-Loose	12	" " 20 Sgr.	4	100,000 Frcs.

Alle Gewinne gehören schon nach Erlag der **ersten** Rate den Käufern der Loose. Bei event. Vollzahlung erfolgt sofort Auslieferung der Originalloose.
Sämmtliche vorbenannten Loose werden im Verlaufe der Ziehungen mindestens mit ihrem Nominal-Werthe gezogen.
Martin Goldstein,
3152) Bank- und Wechsel-Geschäft, 10. Langenmarkt 10.

Nächste Ziehung von **Braunschweiger u. Bukarester** Loosen am **1. November c.**

Die Pianoforte-Fabrik
von
G. Wiede,
Heiligegeistgasse No. 53,
empfiehlt ihre **Flügel** und **Pianino's** unter Garantie zu billigen Preisen. Auch sind hohe kreuzsaitige Nussbaum-Pianino's von **Schwechter,** Hofpianofortefabrikant in Berlin, bei mir wieder eingetroffen. (3856

Wollene Strumpflängen für Damen und Kinder von 4 Sgr. an
offerirt in bester Qualität als sehr preiswerth
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14. (3831

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte
ein Holzgeschäft
etablirt habe.
Mit Bauhölzern in allen gangbaren Dimensionen ist mein Lager bereits vollständig sortirt.
Dirschau, im October 1874.
3822) **A. Preuss junr.**

Emmenth. Schweizer-, sowie vorzüglichen **Werder-, Limburger** und **Kräuter-Käse** empfiehlt billigst
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Türk. Pflaumenmus, Magdeburger Sauerkohl u. Dill-Gurken
erhielt und empfiehlt (3848
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Pommersche Fleisch-Wurst,
sehr delicat, empfiehlt
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21. (3834

Grünberg. Weintrauben, Italienische Prünellen, Ital. Maronen, Marokkaner Datteln, Catharinen-Pflaumen, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, Preißelbeeren, Orangen-Marmelade
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (3813

Schöne Pomm. Gänse, Große Hasen
empfing und empfiehlt (3836
Magnus Bradtke.

Fetter Räucherlachs, Hundegasse 70, Kuhthor. **Röll.**

Pomm. Spickgänse und Sülzkeulen, Feinste Gothaer Cervelatwurst, Gr. geröstete Kurische Neunaugen
erhielt und empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundegasse 119.

Neueste Getreide-Paritäts-Tabellen für das Getreide-Export-Geschäft nebst engl. und holl. Frachten-Tabellen
a 15 Sgr., geb. a 17½ Sgr.
Das neue metr. Mass- u. Gewichtssystem nebst Reductions- u. Preistabellen a 5 Sgr.
Die **neuesten Getreide-Reductions- &** Neuscheffel-Tabellen a 6 Sgr. von **E. Klitzkowski** in Danzig, sind vorräthig in den Buchhandl. von **Th. Anhuth, Lèon Saunier & E. Doubberck.**

Ein tüchtiger Maler bittet ein geehrtes Publikum um Beschäftigung. Adr. u. 3872 i. d. Exp. d. Ztg.

2 fast neue eiserne Darren sind von sofort zu verkaufen. Näheres in d. Exp. d. Z. unter 3807.

Ein der St. Johannis-Kirche gehöriges recht gut erhaltenes Druckwerk nebst Schläuchen ist billig zu verkaufen und wird hierüber nähere Auskunft ertheilt Johannisgasse No. 53. (3827

Das Wagengeschäft von A. W. Sohr,
Vorstädtischen Graben No. 54,
empfiehlt 4 gut erhaltene Halbwagen auf freien Achsen, wovon 3 mit Patentachsen, 2 ganzverdeckte Wagen mit Langbaum, wovon der eine Schlesinger Form, der andere billig und auf 4 Doppeldruckfedern ist.

120 Fetthammel
verkäuflich in **Lantow bei Zelasen.** (3815

Wassermühlen-Verpachtung.
Eine Wassermühle mit 3 Gängen, 2 Cylindern, 1 Schneidemühle, 12 Morg. Land, **Mühlen nach neuester Construction** neu, Gebäude sehr gut, **soll bis 1884 für 1100 Thlr. pro anno verpachtet** werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng. 33. (3655

Als Repräsentantin der Hausfrau und zu gewissenhafter Erziehung der Kinder empf. eine gebildete Dame im gesetzten Alter **J. Hardegen,** Jopengasse 57. (3318

Ein neues polis. Pianino f. Umständeh. m Verl. verk. w. Näheres Frauenq. 29.

Eine gepr. Erzieherin
evangelischen Glaubens wird bei gutem Honorar auf dem Lande gesucht. Näheres bei **Krombach,** Langgasse 73.

Eine nicht geprüfte, jedoch im Unterrichten und in der Erziehung bewährte musik. evang. Erzieherin wird für ein Mädchen von 8 Jahren für's Land gesucht. Näheres in der Exp. der Danz.-Ztg. (3816

Ein Wirthschaftsfrl. m. a. Z. zur selbstst. Führung städtischer Wirthschaften. **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein Lehrling für das Material- u. Destillationsgesch. kann eintreten bei **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Die Inspectorstelle bei mir ist besetzt.
Misch in Katznase.

Langenmarkt 35
ist eine Wohnung von 5—6 Stuben, Küche, Boden und Kellerraum z. verm. und sof. zu beziehen.
Zu bes. von 10—12 Uhr V.-M. (3824

Ein Offizierzimmer und Cabinet ist vom 1. November mit auch ohne Pferdestall zu vermiethen Mattenbuden 8. (3844

Die Mitglieder werden ersucht, **Freitag, den 30. cr., Abends 8½ Uhr,** in der alten Johannisschule, Heiligegeistgasse No. 111, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand des stenographischen Vereins.

Kopp's Restaurant,
Breitgasse No. 118.
Heute sowie jeden Abend **Concert** und **Damen-Gesangsvorträge.** Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr. (3853

Christburg!
Sonnabend, den 31. Octbr. c.,
Erstes Abonnements-Concert
der Peter Haensel'schen Capelle aus Elbing.
Anfang 7½ Uhr Abends.
Nicht-Abonnenten zahlen an der Kasse 10 Sgr. Eintrittspreis pr. Person.
P. S. Nach dem Concert auf Verlangen **Tanz.** (3820
H. Roth, „Stadt Berlin".

Danzig.
Sonnabend, den 31. Octbr. c.,
7½ Uhr Abends,
im **Apollo-Saale des Hôtel du Nord**
Concert
unter gütiger Mitwirkung der Herren Musikdirectoren **Markull** und **Laade,** der Opernmitglieder Fräul. **v. Schwanbach** und Herrn **Glomme,** sowie des Violoncellisten Herrn **Harth** und mehrerer geschätzter Dilettanten, gegeben vom Unterzeichneten.
Billets a 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben. Kassenpreis 25 Sgr.
A. Krug, Pianist.
Die Instrumente sind aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Hugo Siegel.**

Das
I. Sinfonie-Concert
unter Direction des Herrn Kapellmeister **Räßler** findet am **Sonnabend, den 14. November, nicht** wie angezeigt am 21. Nov., statt.
Um fernere Subscription bittet (3823
Constantin Ziemssen,
Langgasse 77.

Theater-Anzeige.
Donnerstag, 29. Oct. (2. Abonnem. No. 15.) **Milchmädchen von Schöneberg.** (Tine . . . Frau Lang-Ratthey.)
Freitag, 30. Octbr. (2. Abonnem. No. 16.) **Der Freischütz.** Oper in 4 Acten von C. M. v. Weber.
Sonnabend, 31. October bleibt das Theater geschlossen.

Selonke's Theater.
Donnerstag, den 29. Octbr.
Gastspiel der Demoiselle Lemarie, artiste lyrique vom Alcazar in Paris. Auftreten der berühmten Luftgymnastiker Signorina Andexa, Signore Geselli und Mr. Andersen. Gastspiel der Solotänzerin Fräulein Fricka. U. A.: **Das Versprechen hinterm Herd.** Ländliches Genrebild mit Gesang. **Das lebende Bild.** Komische Balletpantomime von Kräly und Legard. **Vorkommende Tänze: Maibaum-Bändertanz** (getanzt von 8 Personen). **Pas de Gisella** (2 Personen). **Pas d'action** (3 Personen). **Ländler** (2 Personen). — **Pasqa** — **La mariée,** vorgetragen von **Mlle. Lemarie.**

Der 1. Band von „Buch der Erfindungen" ist verloren gegangen; gegen Belohn. abzugeben Vorst. Graben 44 b., i. Comtoir.

O. O. 1002 liegt nochmals Brief in der Exp. d. Ztg. u. wird gebeten, solchen gleich abholen zu lassen. (3851

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.